

Zweiter Bericht über Weisthümer-Forschungen in Steiermark.

Erstattet von

Dr. Ferdinand Bischoff,

correspondirendem Mitgliede der k. Akademie der Wissenschaften.

Nachdem Referent in den Osterferien des Jahres 1876 den mittleren Theil der westlichen Hälfte von Steiermark nach Weisthümern durchforscht, erstreckte sich dessen Reise in den Herbstferien desselben Jahres über den nordwestlichen und einen grossen Theil der östlichen Hälfte des Landes. Daran reihte sich noch ein in der zweiten Octoberwoche unternommener Ausflug von Graz längs der Südbahn bis nach Spielfeld und in die ganze Umgebung der zwischen diesen äussersten Punkten gelegenen Eisenbahnstationen.

Das diesmal zuerst untersuchte Archiv war das des Marktes Vordernberg. Die Untersuchung des ziemlich grossen Vorrathes von Büchern und Acten war — wie in den meisten steirischen Archiven — recht erschwert durch die da bestehende totale Unordnung, den Mangel eines brauchbaren Repertoriums und das Vorhandensein riesiger Quantitäten schwarzen Staubes. Um so bedauerlicher war es, dass mehrstündiges Suchen ohne Erfolg blieb. Auch die bis zum Jahre 1540 hinaufreichenden Marktgerichts- und Rathspunkte ergaben keine Spur von ‚Banntaidingen‘, und eben so wenig fand sich eine Marktordnung. Hierauf frug Referent im Amtshause der Radmeister-Communität nach Archivalien, erfuhr aber, dass solche daselbst nicht vorhanden wären.

Von Vordernberg ging es über den Erzberg nach dem Markt Eisenerz. Nach längeren Auseinandersetzungen gelang es, die Bedenken des Bürgermeisters insoweit zu beschwichtigen,